

OPERATION BEI PENISKARZINOM

Information und Anamnese für Patienten zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Sehr geehrter Patient,

bei Ihnen besteht der Verdacht auf ein Peniskarzinom, welches operativ entfernt werden soll.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Operation gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Operation erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

ART DER ERKRANKUNG

Ein Peniskarzinom entsteht am häufigsten an der Eichel oder der Vorhaut. Die Tumorerkrankung kann sich aber auch auf die Schwellkörper ausbreiten und über die Lymphgefäße die Leisten- oder Becken-Lymphknoten befallen und dort Tochtergeschwülste, so genannte Metastasen, bilden. Selten bildet der Tumor Fernmetastasen in weiteren Organen, wie Lunge oder Knochen, aus. In den meisten Fällen handelt es sich bei einem Peniskarzinom um Plattenepithelkarzinome, die von der Haut oder Schleimhaut ausgehen. Seltener sind Weichteiltumoren, Basaliome und maligne Melanome (schwarzer Hautkrebs).

BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Die operative Therapie steht an erster Stelle der Behandlungsmöglichkeiten. Bei kleinen oberflächlichen Tumoren kann eine lokale Tumorentfernung, ggf. mit Beschneidung der Vorhaut ausreichend sein. Je nach Tumorausdehnung kann es jedoch auch nötig sein, einen Teil oder den kompletten Penis zu entfernen. Liegen Metastasen in den Leistenlymphknoten vor, müssen diese ebenfalls entfernt werden. In fortgeschrittenen Stadien der Krankheit kann auch eine zusätzliche Strahlen- und Chemotherapie sinnvoll sein.

ABLAUF DER OPERATION

Die Operation erfolgt entweder in örtlicher Betäubung oder in Regional- oder Allgemeinanästhesie, über welche Sie gesondert aufgeklärt werden.

Je nach Ausdehnung der Erkrankung sind bei Ihnen folgende Maßnahmen geplant:

Penisbiopsie

Wurde die Tumorerkrankung noch nicht über eine Gewebeprobe sicher nachgewiesen, wird ggf. zunächst eine Gewebeprobe (Biopsie) entnommen und unter dem Mikroskop untersucht.

Oberflächliche Tumorentfernung

Kleinere oberflächliche Tumoren an der Eichel oder Vorhaut können unter Erhalt der Eichel operativ entfernt werden.

Penisteilamputation

Bei größeren Tumoren, z. B. an der Eichel, wird der vordere Teil des Penis mit einem Sicherheitsabstand von 1 bis 2 cm entfernt. Über den noch verbleibenden Penisstumpf ist das Wasserlassen weiterhin möglich.

Penisamputation

Bei ausgedehnten Tumoren muss der Penis komplett entfernt werden. Der Urin wird dann über eine künstlich angelegte Öffnung am Damm entleert. Die Fähigkeit, den Harn zu halten (Kontinenz) bleibt aber erhalten.

Bei einer Penis(teil)amputation wird zur Ableitung des Harns ggf. vorübergehend ein Blasenkatheter über die Harnröhre oder die Bauchdecke eingelegt.

Lymphknotenentfernung

Ab bestimmten Tumorstadien steigt die Wahrscheinlichkeit für Lymphknotenmetastasen. In diesen Fällen müssen die Lymphknoten in beiden Leisten ebenfalls entfernt werden. Diese Operation wird dann in einer zweiten Sitzung durchgeführt. Falls sich hierbei Metastasen nachweisen lassen, ist eine erweiterte Lymphknotenentfernung in der tiefen Leistenregion sowie des Beckens nötig, um maximale Heilungserfolge zu erzielen. Ist bei Ihnen eine solche Lymphknotenentfernung geplant, werden Sie gesondert darüber aufgeklärt.

MÖGLICHE ERWEITERUNGSMASSNAHMEN

Ggf. kann es notwendig sein, einen größeren Anteil des Penis als geplant zu entfernen, da die Ausdehnung des Tumors manchmal erst während der Operation genau erkennbar ist.

Bitte erteilen Sie Ihre Zustimmung für solche unvorhersehbaren, jedoch medizinisch notwendigen Erweiterungen des Eingriffs, um eine zweite Operation zu vermeiden.

ALTERNATIV-VERFAHREN

Kleinere oberflächliche Tumoren an der Eichel oder Vorhaut können in bestimmten Fällen mit Laser behandelt werden.